"Langläufer leben länger"

Autor(en): **Erb, Karl**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **44 (1971)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-778497

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

WINTERSPORTLICHE AKTUALITÄTEN

LENZERHEIDE UND ADELBODEN: SKILAUF ALS SCHAUSPORT

Man wird es nicht nur aus Gründen der Attraktivität begrüssen, dass die Errungenschaften der Skitechnik, auch wenn sie ins Artistische gehen, gelegentlich demonstriert und damit als anregende Exempel statuiert werden. Wenn also am 14. Februar und am 6. März, einmal am Nachmittag und einmal abends, die 60 Skilehrer der Skischule Lenzerheide unter der Leitung von Roland Bläsi die Skistilentwicklung vom Telemark bis zur OK-Technik vorführen, so dürfte diese Demonstration zweifellos des lebhaftesten Interesses gewiss sein. Das Programm sieht folgendermassen aus: Skiakrobatik, Aufbau der OK-Technik, Jet-Schwung, Royal-Schwung, Vorführung eines Looping-Sprungs und, als spannender Abschluss, Sprung durch einen Feuerkreis. – Normale Schneeverhältnisse vorausgesetzt, werden die Skilehrer auch in Adelboden am 7. März ein Schaulaufen durchführen, das mit einem Kostümrennen verbunden sein wird. Demonstriert werden die Skischulübungs- und -endformen vom Anfänger bis zum Fortgeschrittenen, das Formationslaufen und das Skispringen, wobei die Skiakrobatik ebenfalls nicht zu kurz kommen soll.

PFERDESPORT IN LES DIABLERETS UND DAVOS

Die pferdesportlichen Ereignisse in unserm Berichtsmonat sind vornehmlich auf Concours hippique ausgerichtet. Als «Concours hippique des Neiges» deklariert der waadtländische Höhenkurort Les Diablerets seine Reiterveranstaltung, die am 21. Februar zur Durchführung gelangt und zweifellos weit über den regionalen Rahmen hinaus Beteiligung und Interesse finden dürfte. – In Davos wird der 17. der nun bereits traditionsverwurzelten Internationalen Concours hippiques auf Schnee an den drei Tagen vom 5. bis 7. März ausgetragen. Dabei bleibt das Programm mit seinen sechs Konkurrenzen dem bisherigen Modus mit dem Grossen Preis der Landschaft Davos als Schlusskonkurrenz treu, nachdem die Überlegung, an dessen Stelle die Veranstaltung aus Gründen der Attraktivität mit der Puissance abschliessen zu lassen, nicht durchgedrungen ist. Dafür aber sehen die neuen Propositionen ein zweimaliges Stechen im Grossen Preis, mit Erschwerung der Hindernisse im zweiten Lauf, vor, wodurch der Davoser Concours wiederum einen markanten, spannungsgeladenen Schlussakzent erhält. Eine weitere Neuerung: in Davos Dorf ist eine neue Reithalle bezugsbereit geworden, die für rund 60 Pferde zur Verfügung steht. Grundsätzlich wird aber an der Beteiligung von 65 Pferden festgehalten.

SKIHOCHTOUREN IN GRAUBÜNDEN UND IM BERNER OBERLAND

Die Schweizer Bergsteigerschule Silvretta unter der Leitung von Jack Neuhäusler in Klosters nimmt am 14. Februar ihr bis zum 9. Mai dauerndes Programm von 12 Frühjahrs-Skitourenwochen mit einer Exkursion in die Skiberge von Livigno auf, der dann als nächste Skiwochen folgen: 21. bis 27. Februar Ofenpass, 28. Februar bis 6. März Piz Beverin, 7. bis 13. März Gletscherfahrten Silvretta. – Mit einer Skitourenwoche im Silvrettagebiet eröffnet vom 1. bis 7. März auch die andere Prättigauer Bergsteigerschule, das von Thomy Grass geleitete «Alpine Zentrum Klosters», das Frühjahrsprogramm, das eine Folge von 13 Skitourenwochen – bis Ende Mai – zunächst mit einer Expedition ins Rätikongebiet weiterführt. – Im Berner Oberland sind es Grindelwald und Lauterbrunnen, die von Mitte Februar an geführte Hochgebirgs-Ski- und -Gletschertouren vom Jungfraujoch aus in die hochalpine Bergwelt unternehmen. Geführte Skitouren verheisst vom März bis Juni auch der Berner-Oberländer Kurort Gstaad.

◀ Die Luftseilbahn Montana–Zaumiau–Cabane des Violettes erschliesst ein grosses Skigebiet hoch über Sierre im Wallis. Photo Blanchard

Le téléphérique Montana–Zaumiau–Cabane des Violettes relie Sierre, par Montana, à de vastes champs de ski

La teleferica Montana–Zaumiau–Cabane des Violettes procura accesso a una vasta regione sciatoria sovrastante Sierre (Vallese)

The Montana–Zaumiau–Cabane des Violettes aerial cableway gives access to a large skiing region high above Sierre in the Valais

«LANGLÄUFER LEBEN LÄNGER»

«Langläufer leben länger», heisst die Aktion einiger Luzerner Idealisten mit Alfred Müller und Professor Alois Troller an der Spitze, die der Schweizerische Skiverband in sein Programm aufgenommen hat. Der Appell der Luzerner verdeutlicht besonders kräftig eine sportliche Tendenz, deren Werte in jüngster Zeit erneut immer deutlicher erkannt werden. Das Marschieren auf Ski ist ja keineswegs neu, jedoch beim stürmischen Aufschwung der mechanischen Transportmittel und des alpinen Skisportes etwas in Vergessenheit geraten – nicht anders als die Familienspaziergänge an Sonntagen. Waren solche in früheren Jahren nicht wegzudenken, wurden sie mit der um sich greifenden Motorisierung von jenem schrecklichen und fragwürdigen Sonntagsvergnügen des Kolonnenfahrens auf Strassen, unterbrochen von einem hastigen Verpflegungshalt, verdrängt. Zum Glück lässt der Autofimmel doch etwas nach. Mit dem Gespenst des Herzinfarktes im Hintergrund gibt auch der moderne Mensch mehr und mehr seine ratternde Transportmaschine auf und zieht auf Schusters Rappen wiederum über Felder und durch Wälder. Das Wandern ist ein erholsamer Ausgleich zur Hektik des Alltags geworden. Gleiches lässt sich im Skisport feststellen. Das einseitige Abfahrtskarussell verliert an Reiz. Langlauf und Skiwandern werden zu ebenbürtigen Partnern im vielseitigen Programm des Skisports. Mit viel Schwung und grossem Einsatz hat sich der Chef für Skiwandern im SSV, Karl Braschler, daran gemacht, das Skiwandern zu propagieren und zu organisieren. «Ist es denn notwendig, auch hier zu reglementieren, einzuschränken, Vorschriften zu erlassen?» wird da und dort besorgt gefragt.

Dazu wäre grundsätzlich zu sagen, dass auch das Skilaufen gelernt sein will, wenn es zum ungetrübten Vergnügen werden soll. Es ist also unbedingt notwendig, dass Langlauf- und Wanderschulen mit den entsprechenden Strecken entstehen. Der ehemalige Schweizer Meister Hans Ammann hat auf diesem Gebiet wertvolle Pionierarbeit geleistet und das schulmässige Langlaufen systematisch aufgebaut. Es ist überhaupt erfreulich, dass sich weitere prominente Aktive, wie Alois Kälin in Einsiedeln, die beiden Hischier in Oberwald, Schild in Kandersteg usw., in den Dienst der Bewegung gestellt und damit eine wertvolle Querverbindung zwischen Wettkampf- und Gesundheitssport geschaffen haben.

Wer einmal die Schrittarten, die technischen Feinheiten und das Wachsen beherrscht, strebt nach Selbständigkeit. Dennoch ist er in den meisten Fällen darauf angewiesen, dass gute Spuren vorhanden sind. Diese anzulegen und zu unterhalten ist so einfach nicht. Nur Organisationen können diese wichtige Aufgabe bewältigen, sei es mit Spurpatrouilleuren oder gar mit (recht kostspieligen) Maschinen. Der SSV hat zusammen mit der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege, mit Kurorten, Skischulen und auch Klubs Vorkehrungen getroffen, um den Skiwanderern die notwendigen Wege und Loipen bereitzustellen. Neben der Pflege ist vor allem auch die Kennzeichnung der Strecken unbedingt notwendig. Jeder Skiwanderer hat schon die schmerzliche Erfahrung machen müssen, dass seine mit viel Liebe angelegte Spur Fussgänger dazu anspornt, im Schnee quer durch Felder und Wälder zu streifen. Dieser Schutz der Skiwege scheint uns genau so wichtig zu sein wie die Trennung von Wander- und Reitwegen im Sommer. So kommen wir aus mancherlei Gründen nicht darum herum, organisierend und ordnend über das Skiwandern zu wachen. Die Bergwelt ist auch so noch gross genug, um den Einzelgänger unbehelligt zu lassen!

Karl Erb